

Zu Ehren von Xaver Scharwenka



Er war der Lang Lang seiner Zeit", sagt Peter Wachalski und lächelt zufrieden. Wer seinen „Schützling“ mit dem wohl populärsten Klaviervirtuosen der Gegenwart vergleichen kann, hat wohl auch allen Grund dazu. Peter Wachalski, der geschäftsführende Vorstand der Scharwenka-Stiftung in Bad Saarow, übertreibt mit seinem Vergleich tatsächlich nicht. Der 1850 in Samter bei Posen geborene Xaver Scharwenka spielte in den Konzertsälen der Welt, wurde frenetisch gefeiert, wurde 1895 in Berlin zum Professor ernannt, erhielt 1896 die Ehrendoktorwürde der Universität von Tennessee und wurde 1900 schließlich in die Königlich Preußische Akademie der Künste Berlin berufen, der er ab 1901 als Senator angehörte. Ein erfolgreicher Mann und ein Meister am Klavier. Dass er außerdem noch komponierte und musikpädagogische Konzepte entwarf und durchsetzte, macht die künstlerische Figur noch schillernder.

Was aber haben Bad Saarow und Peter Wachalski mit diesem Mann zu tun? Es war Scharwenka selbst, der die Verbindung schuf, indem er sich vor rund 100 Jahren eine „Musenhütte“ in dem beliebten Ort am Scharmützelsee bauen ließ. Ein besonderes



Eine alte Aufnahme vom Haus Scharwenkas



Der geschäftsführende Vorstand der Scharwenka-Stiftung, Peter Wachalski

Haus, denn es ist in einer so genannten Holzrahmen-Leichtbauweise errichtet, wie sie Scharwenka bei seinem siebenjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten kennen gelernt hatte. Das Holz ist samt und sonders importiert: Pitchpine aus den USA. Das Haus, 2005 unter Denkmalschutz gestellt, wird gegenwärtig mit Hilfe von Fördermitteln der Gemeinde und natürlich auch unter Mitwirkung der Stiftung und der



Xaver Scharwenka mit Joseph Joachim, Richard Strauss, 99-Tage-Kaiser Friedrich III. und Anton von Werner



Scharwenkas Haus, das durch die Stiftung erhalten und zu einem Museum umgebaut wird

Fördervereine vor dem Verfall gerettet. Nach der Rekonstruktion wird es durch die Scharwenka Stiftung als allgemeines Kulturforum für Gäste

und Einwohner des Kurortes unterhalten und betrieben. Natürlich wird das Erbe Scharwenkas, die Bewahrung des Scharwenka Archivs und die Musik seiner Zeit, zu der auch die romantischen Werke zum Beispiel von Schumann, Chopin, Liszt und Brahms zählen, im Vordergrund stehen. Aber auch für ortsgeschichtliche Themen ist Raum vorgesehen. Außerdem wird das Scharwenka-Haus auch für andere kulturelle Gruppen und deren Interessen zur Verfügung stehen.

Zugleich wird dort ein kleines Musikmuseum entstehen, das auch die sehr fortschrittlichen Bemühungen Xaver Scharwenkas um die Musikpädagogik nachzeichnet. Zur Förderung des Musikunterrichts in Preußen organisierte er Fortbildungsseminare für Lehrer. Und außerdem ist er Miterfinder der Abo-Konzerte in Berlin und öffnete so die Werke klassischer Musik für breite

Bevölkerungsschichten. Für weitere Informationen besuchen sie einfach die Internetseite der Stiftung: www.scharwenka-stiftung.de